

Systemplatine  
Motherboard

Grundplatine

Hauptplatine

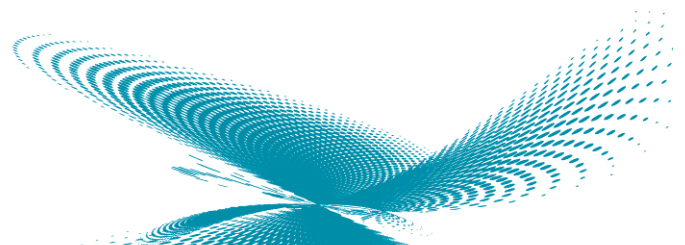
Systembaugruppe

Mainboard



Terminologiemanagement

**cognitas.**  
Wissen auf den Punkt gebracht



# Terminologiemanagement.

## Die Dinge beim Namen nennen

In der Vereinheitlichung von Begriffen und Bezeichnungen sehen heute viele Unternehmen ein wichtiges Handlungsfeld. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Produktinformationsmanagement in Unternehmen“ der cognitas GmbH. Aber worin liegt die Bedeutung von Terminologiemanagement für Unternehmen heute – und was ist das eigentlich?

### Informationen – schnell erfasst

In der Technischen Kommunikation ist die herausragende Stellung der Terminologearbeit schon lange bekannt: Gleiche Benennungen für gleiche Dinge erleichtern die Textverständlichkeit. Natürlich wirken Texte lebendiger und attraktiver, wenn die Autoren die ganze Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksmittel nutzen. Doch im Umfeld von Sachtexten ist diese Vielfalt unangebracht. In der Technischen Kommunikation jedenfalls steht das „schnelle Erfassen“ von Informationen im Vordergrund.

Der Leser kann die Informationen umso schneller verstehen und verarbeiten, je weniger Raum für Interpretationen vorhanden ist. Eine eindeutige und konsistent verwendete Terminologie ist deshalb ein entscheidendes Kriterium für die Brauchbarkeit und damit auch für die Qualität von Sachtexten.

### Viele Wörter – ein teurer Wortschatz

Neben der Textqualität gibt es noch ein anderes Argument, das für die Bedeutung des Terminologiemanagements in der Technischen Kommunikation spricht: die Kosten.

Wenn der Technische Redakteur auf abgestimmte Benennungen zurückgreifen kann und nicht immer alles neu erfinden muss, kann er seine Informationen schneller aufbereiten. Wie viele Technische Redakteure pflegen ihre eigenen Terminologielisten auf ihren Rechnern oder ihren Schreibtischen, um wenigstens in den Handbüchern, für die sie verantwortlich sind, für Konsistenz zu sorgen! Dasselbe gilt natürlich auch für die Übersetzer.

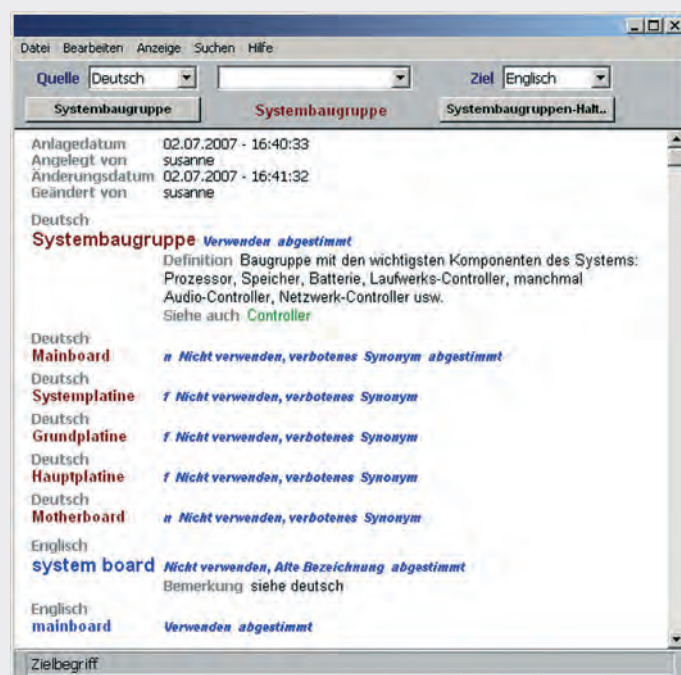
Die heutige Zeit ist geprägt durch immer weiter wachsende Informationsmengen einerseits, „Globalisierung“ und damit wachsenden Übersetzungsbedarf andererseits. Wenn immer mehr Informationen in immer mehr Sprachen übersetzt werden, steigen die Übersetzungskosten zwangsläufig.

Aber gerade, wenn immer mehr ähnliche Texte in immer mehr Sprachen übersetzt werden sollen, lohnt es sich auch immer mehr, die Ausgangstexte zu optimieren und die Terminologie zu standardisieren.

Terminologiemanagement ist ein wesentlicher Beitrag zur Definition eines reduzierten und kontrollierten Wortschatzes, nicht nur in der Redaktionsabteilung, sondern unternehmensweit.

Terminologie zu einem Produkt entsteht in vielen Unternehmensbereichen: im Marketing, in der Entwicklung/Konstruktion, im Service. Werbeschriften, Datenblätter etc. werden an verschiedenen Stellen übersetzt und über das Internet blitzschnell verteilt. Ohne Terminologiemanagement führt diese Praxis zwangsläufig zu einem kostspieligen Wildwuchs an Benennungen in allen Sprachen. Deshalb sollten die betreffenden Unternehmensbereiche bei einem unternehmensweiten Terminologiemanagement berücksichtigt werden.

Durch abgestimmte Terminologie verbessern sich auch die internen Abläufe und die Kommunikation zwischen den Abteilungen, weil weniger Rückfragen nötig sind.



Ein Beispiel aus der Praxis für vielfältige Benennungsmöglichkeiten für ein und dasselbe „Ding“.

### Terminologiemanagement – Entscheider gesucht

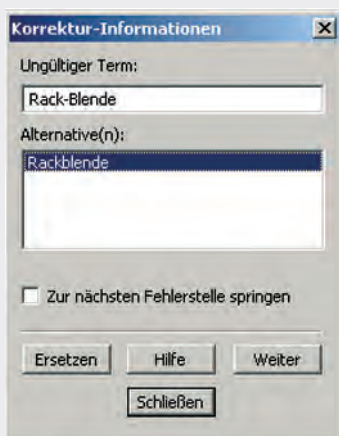
Für die Festlegung, welche Benennungen verwendet werden sollen und welche als „verbotene Synonyme“ gelten, gibt es verschiedene Kriterien wie Bekanntheit, Anschaulichkeit, Prägnanz, Eindeutigkeit etc., die je nach Fachbereich und Zielgruppe Anwendung finden können. Nach welchen Kriterien auch immer Terminologie im Unternehmen festgelegt

wird: Wichtig ist die Einführung eines Prozesses, der definiert, wie Abstimmung, Übersetzung, Kommunikation und Verteilung der Terminologie gehandhabt werden.

Terminologiearbeit ist Teamarbeit, aber ohne klare Rollendefinitionen und Kompetenzen lässt sie sich nicht effizient bewerkstelligen.

## Technologische Unterstützung – unverzichtbar

Für eine anfängliche Terminologiesammlung mag ein Tabellenprogramm oder ein Editor noch ausreichend sein. Je mehr Personen und Abteilungen aber an der Terminologiearbeit beteiligt werden, desto wichtiger wird ein zentrales Terminologieverwaltungssystem, auf das alle Beteiligten zugreifen können. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Autoren und Übersetzer bei der Arbeit mit Terminologieprüfprogrammen zu unterstützen. Für den kleinen Geldbeutel gibt es z. B. „TermControl“ von cognitas. Mit diesem Tool können auch Schreibweisen von Fachwörtern (Bindestrich- oder Zusammenschreibung) geprüft werden.



Korrekturfenster von TermControl, dem Terminologieprüfprogramm von cognitas.

Unterschiedliche Schreibvarianten können erhebliche Mehraufwände in Übersetzungen verursachen, da moderne Übersetzungstools neue Sätze mit schon übersetzten Sätzen in einer Datenbank vergleichen und jede Abweichung feststellen. So kann es passieren, dass ein Satz nur deshalb in viele Sprachen neu übersetzt wird, weil z.B. in einem Wort ein Bindestrich mehr vorhanden ist als im entsprechenden Satz in der Datenbank. Diese wirklich unnötigen Übersetzungskosten sollten im Vorfeld vermieden werden.

## Terminologie – in aller Munde

Ob in Ihrem Unternehmen bewusst Terminologiearbeit gemacht wird oder nicht: Überall, wo gesprochen und geschrieben wird, entstehen Benennungen und damit auch (versteckte) Terminologiekosten.

Mit der Einführung eines Terminologiemanagements können Sie Ihre Terminologiekosten transparent machen und kontrollieren.

## Professionelles Terminologiemanagement verringert die Kosten für:

- Terminologierecherche
- Übersetzungen und Fehlübersetzungen
- Fehlentscheidungen durch missverständliche Terminologie
- Fehllieferungen durch missverständliche Terminologie
- Behebung von Imageschäden durch uneinheitliche und fehlerhafte Terminologie

## Aufgaben des Terminologiemanagements

- Aufbau einer Firmenterminologie durch Terminologieextraktion aus vorhandenen Dokumentationen
- Validierung der extrahierten Termini
- Definition und Abstimmung der Termini
- Steuerung der Terminologieübersetzung
- (Firmenweite) Verteilung der abgestimmten Terminologie
- Pflege und laufende Aktualisierung des Terminologiebestands
- Überprüfung der Terminologie in neuen Dokumentationen

## Das bietet cognitas.

- Wir beraten und unterstützen Sie bei der Einführung eines Terminologiemanagements.
- Wir beraten Sie bei der Auswahl von Terminologieverwaltungssystemen.
- Wir unterstützen Sie mit Tools für die Sprach- und Terminologieprüfung.
- Wir helfen Ihnen beim Aufbau Ihrer Unternehmensterminologie.
- Wir optimieren Ihre vorhandene Dokumentation für den Übersetzungsprozess.
- Wir schulen Ihre Mitarbeiter.





So erreichen Sie uns:

cognitas.  
Gesellschaft für Technik-Dokumentation mbH

Alte Landstraße 6  
D-85521 Ottobrunn  
Telefon: 0 89 / 6 10 01 – 1 00  
Telefax: 0 89 / 6 10 01 – 1 01  
www.cognitas.de | E-Mail: info@cognitas.de

cognitas finden Sie auch in:  
Paderborn, Stuttgart, Immenstaad (Bodensee),  
Bad Kreuznach, Dortmund, Kleve, Worms.

